

Calwer Wochenblatt

N 31.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 12. März 1901.

Bestelljähriger Abonnementspreis in der Stadt Wt. 1.10
im Haus gebracht, Wt. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Wt. 1.25.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 18. Februar d. J. (N.-Bl. S. 72), betreffend die Gesundheitsgefährdung durch unreines Natur- und Kunsteis zur Beachtung hingewiesen.

Calw, den 8. März 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

a. Hall, b. Heilbronn, c. Neutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag, den 2. Mai 1901 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April ds. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betr. Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zehnjährigen Thätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. März 1901.

v. D w.

Tagesneuigkeiten.

§ Calw, 10. März. Am vorigen Mittwoch veranstaltete der Jünglingsverein einen Unterhaltungsabend zu Gunsten der armenischen Waisenhäuser. Nachdem einige Musikstücke in schöner ansprechender Weise vorgetragen und einige Gedichte declamiert worden waren, erfolgte eine Aufführung, in welcher ein armenischer Priester, 5 Armentier und ein kleiner Knabe über die Not und die Drangsale der armenischen Bevölkerung sich ausdrückten. Dieses Gespräch gab ein ergreifendes Bild von den Schreckens-tagen der vergangenen Zeit und ging jedem Zuhörer zu Herzen, weshalb auch ein Opfer im Betrage von 81 M. das erfreuliche Resultat des Abends war.

Eine solche Aufführung würde gewiß auch in andern Gemeinden gerne gesehen werden.

§ Calw, 11. März. Am nächsten Sonntag, nachm. 1/3 Uhr, wird Hr. Dr. Gutbrod aus Stuttgart im Dreißigen Saale in Calw mit seinen Vorträgen über das bürgerliche Gesetzbuch fortfahren und über das Hypothekenwesen sprechen, was für jedermann von Interesse sein wird.

Calw. (Egbd.) Die Partei der National-Sozialen verfügt außer über Raumann noch über zahlreiche andere sehr gewandte Redner. Einer derselben, Herr Martin Wenz aus Berlin, wird hier am 18. März über das Thema: „Weltmacht-politik und Sozialreform“, das Programm einer neuen Partei, sprechen. Es sei hiermit jetzt schon auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht. Näheres ist fr. Bl. aus dem Anzeigenteil dieses Blattes zu ersehen.

Calw, 11. März. Der landw. Bezirks-Verein beabsichtigt hener im Herbst wieder einen Aukauf von Zuchtvieh, insbes. von Farren, vorzunehmen. Die Gemeinden, welche Farren anzuschaffen haben, und Viehhändler, welche schönes Vieh zu erwerben wünschen, sollten diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen, ihren Bedarf beim landw. Verein anzumelden und die Bestrebungen desselben möglichst zu unterstützen. Nur auf diesem Wege wird es den Gemeinden gelingen die Viehzucht in ihren Orten zu verbessern.

Stuttgart, 9. März. Schöffengericht. Wegen Widersehung gegen einen im Dienst befindlichen Beamten wurde der Schreiner W. Walter in Stuttgart von der k. Betriebsinspektion Stuttgart mit 3 M. Geldstrafe belegt, wogegen er gerichtliche Entscheidung verlangte. Walter fuhr die Strecke Dietenheim-Ludwigsburg-Stuttgart mit 2

Feuilleton.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

34. Kapitel.

Die Nacht vergeht.

Einer nach dem andern kehrten die Passagiere in den Salon zurück. Es war jetzt elf Uhr, und sechs oder sieben Stunden lagen noch zwischen uns und der Dämmerung. Die Pumpen klirrten unaufhörlich, und manchmal, beim Schlingern des Schiffes, hörte man das Wasser über Deck spülen.

Ein Steward trug für die Mannschaft und die Zwischendeckpassagiere, von denen viele freiwillig sich am Pumpen beteiligten, eine große Kanne Rum durch die Kajüte. Der Regen prasselte jetzt auf die Oberlichter, und Daniel sowie die Maats eilten schnell durch den Salon, um sich ihre Delanzüge zu holen.

Ich lauschte beständig auf den Ruf: „Alle Passagiere auf Deck!“ und betete dabei mit Inbrunst, daß dieser Schrecken uns wenigstens bis zum Tageslicht erspart bleiben möchte. Es war pechfinster draußen, dazu der Wind so stark und die See so bewegt, daß es gefährlich gewesen wäre, die Boote ins Wasser zu bringen. Auch hätte die Disziplin sich lockern und ich von Florence getrennt werden können. — Wenn ich daran dachte, presste mein Arm sie unwillkürlich fester an mich. Jetzt klang kein Gesang mehr an den Pumpen, die Leute arbeiteten wie Maschinen.

Die Zeit verging. Die Passagiere waren zumeist eingenickt, aber man sah bald diesen bald jenen aufschrecken, sich angstvoll umsehen und nach einem schmerzlichen Seufzer wieder stillsitzen und mit müden Augen auf das Geräusch der Pumpen horchen. Nachdem ich einmal wieder ein paar ermutigende Worte zu Tante

Damaris gesprochen hatte und auf Florence blickte, bemerkte ich, daß auch sie eingeschlafen war. Ihr Kopf ruhte an meiner Brust.

„Schläfst sie, Mr. Seymour?“ fragte Tante Damaris.

„Ja! hich! bitte, wecken Sie sie nicht.“

„Was würde mein Bruder sagen,“ zitterte es leise von ihren Lippen, „wenn er wüßte, was wir jetzt durchmachen!“

„Er trennte sich leicht genug von ihr,“ entgegnete ich bitter, „trotzdem er aus eigener Erfahrung die Gefahren der See recht wohl kannte. Was aber würde er sagen, wenn er wüßte, an wessen Brust sie in diesem Augenblick ruht?“

„Er kannte Sie nicht; irgend jemand muß ihn gegen Sie eingenommen haben.“

„Das mag sein, jetzt aber habe ich in Ihnen eine Freundin, die für mich sprechen wird, wenn sich jemals die Gelegenheit noch dazu bietet. Sie sehen, Florence liebt mich. Könnten Sie uns jetzt noch trennen wollen, Miß Hawke?“

„Ach, Mr. Seymour, ich hatte Sie schon in mein Herz geschlossen als Mr. Egerton. Sie hätten vertrauensvoller zu mir sein sollen. Weshalb täuschten Sie beide mich so lange? Wirklich, ich habe Sie lieb. Es wäre wohl jetzt auch zu spät noch Einwendungen zu machen,“ lächelte sie sanft. „Möge Gott uns nur das Leben erhalten!“ Ich küßte bewegt ihre Hand.

Wir versanken wieder in Schweigen. — Langsam floß die Zeit. — Gern hätte ich gewußt, wie spät es war, doch die Gläser wurden an der Glocke nicht mehr geschlagen und zu meiner Uhr konnte ich nicht gelangen, ohne Florence zu wecken. Tante Damaris war allmählich auch eingeschlummert und hatte sich mit ihrem ganzen Gewicht gegen mich gelegt. In aller Trübsal war mir doch einen Moment das Lachen nahe, als ich daran dachte, was wohl der alte Hawke für ein Gesicht machen würde, wenn er plötzlich hereinkäme und uns so 'ähe. Doch heitere Gedanken fanden in dieser Kajüte nicht lange Raum. Ohne Unterbrechung rasselten die Pumpen, und viermal war der Steward durch den Salon gegangen, um eine neue Stärkung für die arbeitenden Männer zu holen. Als Florence einmal munter wurde, benützte ich die Gelegenheit, um auf Deck zu gehen.

Fahrtarten. Schon auf der ersten Strecke fand er, als er vom Schlafe geweckt wurde, erst in Thamm die eine Karte; als sich, nachdem er wieder vom Schlafe geweckt war, auf der zweiten Strecke die letzte Karte nicht finden wollte, verlangte der herbeigerufene Zugmeister die Lösung einer neuen Fahrkarte, was Walter jedoch verweigerte. Im letzten Augenblick fand er auf dem Nordbahnhof noch seine Karte und wollte sie abgeben. Der Schaffner schenkte ihm aber kein Gehör mehr und so wurde er auf dem Stuttg. Hauptbahnhof vorgeführt und genannte Strafe über ihn verhängt mit der Begründung, daß er sich einem im Dienst befindlichen Beamten widersetzt habe. Das Gericht sprach Walter frei mit der Begründung, das Verhalten Walters habe keine Widerlegung in sich geschlossen, auch habe er, da er sogleich nach der Karte in seinen Kleidern gesucht habe, zu einer Widerlegung nicht den Vorfall gehabt.

Stuttgart, 9. März. (Marktbericht.) Die Zufuhr an Obst auf dem Lebensmittelmarkt war sehr reichlich: sie wurde zu 300 Körben geschätzt; darunter einige Körbe sog. Mohrenäpfel, eine ganz unansehnliche in dunklen matten Farben gehaltene Sorte, aber von köstlichem Duft. Heute eine Menge Orangen, darunter spanische Blutorange von schöner Reife, zu 15 S. das Stück. Auf dem Gemüsemarkt: Silbertraut frisch aus dem Keller, aber auch eingemachtes Kraut aus der Stube. Radieschen, wie den ganzen Winter so auch heute, aber auch junge Rettiche. Kopfen und Spargeln, sowie Gurken. Spargeln den Bund zu 3 M. wurden sofort vergriffen, 1 Bund vollwertiger Spargeln kostete 10 M. Gurken, 0,5 Meter lang, 2 M. 20 bis 2 M. 50. Gemüse waren sehr reichlich vertreten. Auf dem Blumenmarkt die ersten Scylla biloba, das reizende blaue Blümchen, noch in Töpfen gezogen, wird bald eine große Rolle spielen. Seit die Zwiebelgewächse getrieben werden, vermögen die Gärtner wieder reizend ausgestattete Körbchen, zu Geschenken geeignet, anzubieten. Im Keller sind jetzt Kisteln aufgestellt; es sind für den Verbrauch dieser Fleischgattung eigene Liebhaber erforderlich wie für Schnecken und Froschschilder. (Schw. M.)

Darmstadt, 8. März. Gestern Abend fand hier ein von dem Kammerpräsidenten Haas arrangierter parlamentarischer Abend statt. An demselben nahmen zum erstenmale auch die Landtagsabgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion teil. Der Großherzog, welcher ebenfalls der Einladung des Kammerpräsidenten gefolgt war, zog im Laufe des Abends Abgeordnete sämtlicher Parteien in Gespräche ins Gespräch. Unter anderen unterhielt sich der Großherzog auf das Angeregteste 40 Minuten lang mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ulrich-Offenbach.

Saarbrücken, 9. März. Freiherr von Stumm ist heute Nacht 1/12 Uhr verschieden.

Bochum, 9. März. Die Zahl der Opfer bei der Katastrophe auf der Zeche Consolidation Verunglückten hat sich auf 16 erhöht.

Von den 5 Schwerverletzten befinden sich noch 3 in Lebensgefahr.

Berlin, 8. März. Wie die „Post“ erfährt, hatte der Kaiser beabsichtigt, dem Prinz-Regenten von Bayern zu seinem 80. Geburtstag persönlich seine Glückwünsche darzubringen, muß jedoch unter den gegenwärtigen Umständen auf diese Reise verzichten.

Berlin, 9. März. Unter der großen Anzahl von Fürsichtigkeiten, die dem Kaiser zu der glücklichen Errettung aus der großen Gefahr Glückwünsche dargebracht haben, befindet sich wie der Lokalanzeiger meldet, der König von Griechenland und der Sultan Abdul Hamid. — Wie dasselbe Blatt aus München meldet, wird voraussichtlich der Kronprinz zur Vertretung des Kaisers zum 80. Geburtstag des Prinz-Regenten daselbst eintreffen. — Der Regent richtete auch an die Kaiserin ein Telegramm, worin er seine Freude darüber ausdrückte, daß die Verwundung des Kaisers keinen ernsten Charakter habe. Die Kaiserin antwortete sofort in herzlicher Weise.

Berlin, 8. März. Wie aus Bremen gemeldet wird, wird der Attentäter Weiland durch einen Psychiater auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung wird das Schicksal des Attentäters abhängen. — Die Voruntersuchung ist geschlossen und die Akten sind der Staatsanwaltschaft übergeben und gehen durch diese an das in dieser Sache zuständige Reichsgericht.

Berlin, 9. März. Eine bedauerliche Ausschreitung anlässlich der Anwesenheit König Eduards hat jetzt für den beteiligten Beamten unangenehme Folgen gehabt. Als der Zug mit dem englischen König die Station Duisburg passierte, hatte sich eine Gruppe von Personen auf dem Bahnsteig eingefunden und veranstaltete eine england-feindliche Demonstration. Die Ausrufe: „Eduard raus“ wurden laut. Der Oberpräsident der Rhein-Provinz, der den König begleitete, hörte ebenfalls diese Ausrufe und verurteilte sie sofort lebhaft. Wie ein rheinisches Blatt meldet, ist der dortige Stationsvorsteher 1. Klasse Krämer zur Strafe von Duisburg nach Emmerich verlegt.

Haag, 8. März. Präsident Krüger demontiert die Nachricht von Friedensverhandlungen. General Botha habe dazu keinen Auftrag. Es handle sich nur um einen kurzen Waffenstillstand.

London, 9. März. Die Morgenblätter kommentieren in optimistischer Weise die Meldung über die Zusammenkunft zwischen General Botha und Lord Kitchener und berichten noch, daß die Zusammenkunft auf einem Hügel in der Nähe von Pretoria stattgefunden hat. Kitchener erschien in Begleitung seines Sekretärs, während Botha allein zu Pferde erschienen war. Die Bedingungen Bothas sollen sein: Amnestie der Cap-Buren, sowie Garantien dafür, daß die zerstreuten Farmen ihren Besitzern zurückgegeben und letztere für den unnötiger Weise angerichteten Schaden entschädigt werden.

London, 9. März. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Im Swasi-Lande fand man eine Summe von über 10000 Pfund Sterling, die von den Buren vergraben worden war.

London, 9. März. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai: 600 russische Seeleute mit 10 Kanonen seien in Malmajo auf Korea gelandet. Die Meldung ruft in japanischen Kreisen große Mißstimmung hervor. Die japanische Regierung werde übrigens Einspruch erheben.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die Ortsbehörden

Derjenigen Gemeinden, in welchem Landw. Abendversammlungen in diesem Winter stattgefunden haben, werden ersucht, dies baldgefl. hierher anzugeben und zugleich die behandelten Gegenstände, die Zahl der abgehaltenen Versammlungen, die Zahl der Teilnehmer und die Namen der Leiter kurz anzugeben.

Calw, 11. März 1901.

Der Vereinsvorstand:
Boelter, Reg.-Rat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Den Herren Ortsvorsitzern derjenigen Gemeinden, welche 5 M. Beitrag zum Zwecke der Förderung des Obstbaues bezahlen, läßt man das Buch von Entelmann „Der Obstbaum“, wie man ihn pflanzt und pflegt“ zugehen mit dem Ersuchen, dasselbe dem Baumwart zu dessen Gebrauch zuzustellen.

Calw, den 11. März 1901.

Der Vereinsvorstand:
Boelter Reg.-Rat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 17. März, nachm. 1/3 Uhr wird Hr. Dr. Gutbrod aus Stuttgart im Saale der Dreifischen Brauerei in Calw einen Vortrag über das Hypothekewesen halten. Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, den 11. März 1901.

Der Vereinsvorstand:
Boelter, Reg.-Rat.

Landw. Bezirksverein.

Diejenigen Mitglieder, welche vom Verein Obstbäume beziehen wollen, können dieselben am nächsten

Mittwoch, 13. März,

bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw abholen.

Calw, den 11. März 1901.

Bereinssekretär:
Fechter.

Reklameteil.

Schwarze Seid.-Robe Mk. 13. 80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 65 Pf. bis 18.65 pr. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

„Wieviel Wasser zeigt der Peilstock, Daniel?“ fragte ich den Kapitän.
„Viereinhalb Fuß war die letzte Meldung. Ich warte nur auf das Tageslicht, um die Boote besteigen zu lassen.“
„Die Verteilung hast du dir wohl schon überlegt?“
„Gewiß; ich will dir das Programm sagen. Also du übernimmst den Befehl über die Sig und bekommst den Bootsman und fünf von der Mannschaft. Mit beiden Damen seid ihr dann neun. Es ist ein gutes Boot und segelt sehr hübsch.“
„Hab Dank, Daniel.“
„Ich, mit fünf Matrosen und einundzwanzig Passagieren von allen Klassen gehe in da Langboot. Mr. Thornton und der zweite Maat erhalten die beiden Quarterboote mit dreißig Köpfen, und der dritte Maat und der Zimmermann die beiden Steuerbordboote, ebenfalls mit dreißig Köpfen.“
„In welcher Richtung denkst du, daß die Insel zur Zeit liegt?“
„Ungefähr Süd bei West.“
„Bei Tagesanbruch wird sie südlich liegen,“ meinte Mr. Thornton.
„Wie weit schätest du St. Paul?“
„Ungefähr fünfundsechzig oder achtzig Meilen.“
„Und das Wetter?“
„Das Barometer ist etwas gestiegen, freilich nur wenig, aber doch genug, um nicht gerade Schlimmeres befürchten zu müssen.“
„Nun, so möge uns Gott beistehen! — Viereinhalb Fuß Wasser bei solch unausgesehntem Pumpen!“ — und vor Kälte schauernd nach der durchwachten Nacht, ging ich wieder hinunter, gerade noch früh genug, um einem Regenschauer zu entgehen, der jetzt niederrasselte.
„Nun, was bringen Sie Neues?“ fragte Kapitän Jackson, als ich meinen alten Platz einnahm und Florence ihren Arm in den meinen legte, wie wenn sie nun, da sie mich wieder hatte, mich auch festhalten wollte.
Ich hielt es für unnützlich die Wahrheit zu verhehlen, darum sagte ich:

„Das Wasser steigt langsam und der Kapitän will, sowie es tagt, die Boote besteigen lassen.“
„Mr. Tuder schlug laut ächzend die Hände vors Gesicht und jedes Antlitz war um einen Schatten blässer geworden, und Tante Damaris sagte mit erstarrter Stimme: „Was soll nun aus uns werden?“
„Wir suchen Zuflucht auf der St. Paulsinsel, wo wir sicher in kurzer Zeit einem vorüberfahrenden Schiff werden signalisieren können und dieses wird uns dann nach dem Kap oder nach Australien mitnehmen.“
Ich sprach so ruhig wie ich vermochte, doch die armen Menschen ließen sich nicht trösten. Kapitän Jackson witterte und schimpfte in den fürchterlichsten Ausdrücken; Mrs. und Miss Grant hielten sich schluchzend umfassen; die Kinder erwachten schreind und Mrs. Jackson lag, das Gesicht in den Armen verborgen, auf dem Sofa.
Florence lehnte schweigend an meinem Arm. Tante Damaris sah aus wie aus Stein gehauen, nur ihre Lippen bewegten sich, als spräche sie mit sich selbst. Als sich die allgemeine Aufregung etwas gelegt hatte, riet ich die Zeit zu benutzen, sich in die wärmsten Kleider zu hüllen und alle tragbaren Wertgegenstände einzupacken, ermahnte aber dabei, sich nicht zu sehr zu belasten, um einen großen und damit gleichzeitig gefährlichen Tiefgang des Bootes zu verhüten. Auch ich zog mich zurück und kleidete mich um. Ich legte warme Socken, Halbstiefel, Lohschuhen, ein Seemannsjacket und ein Flanellhemd an. Auch einen kleinen Kompaß, ein Brennglas, einige Schachteln mit Wachsziegelhölzern und meinen Revolver mit ein paar Handvoll Patronen steckte ich in meine Tasche.
Die Passagiere lehrten wunderbar schnell zurück. Aus Furcht hatten sie sich keine fünf Minuten in ihren Kabinen aufgehalten. Als ich wieder kam, fand ich schon alle versammelt bis auf Florence, die gleich darauf eintrat. Sie trug ein warmes Barett, ein pelzbesetztes Jacket und ein Kleid von dickem schwarzem Stoff. Ein Regenmantel hing über ihrem Arm. Ich sah nach meiner Uhr, — es war erst fünf.
Fortf. folgt.



Ämliche Bekanntmachungen.

S. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in **Neuweiler** wird am **Montag, den 13. ds. Mts., vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem dortigen Rathaus abgehalten.
Den 9. März 1901.

H. Gerichtsschreiber
Schlierer.

Gemeinde **Salmbach**
Oberamts Neuenbürg.

**Stammholz- und Stangenverkauf
im Submissionsweg.**



Am **Donnerstag, den 14. März d. J., vormittags 1/12 Uhr**, verkauft die Gemeinde auf dem hiesigen Rathaus aus ihrem Rälbling, Abteilungen vordere Thalhälfte, Blindbach, Igelswiese und Staigäcker:
71 Stück tann. Langholz, IV. Kl. mit 27,82 Fm. 784 V. 122,84 "

Kaufstangen:	I. Kl.,	sicht.	178,	tann.	534	Stück
	II.	"	32,	"	344	"
	III.	"	4,	"	145	"
	IV.	"	—	"	16	"
	V.	"	—	"	—	"
Nagstangen:	I.	"	217,	"	104	"
	II.	"	245,	"	356	"
	III.	"	46,	"	329	"
	IV.	"	—	"	61	"
	V.	"	—	"	—	"
Hopfenstangen:	I.	"	460,	"	370	"
	II.	"	160,	"	447	"
	III.	"	10,	"	204	"
	IV.	"	145,	"	130	"
	V.	"	75,	"	255	"
Nebsteden:	I.	"	105,	"	655	"
	II.	"	55,	"	420	"
Bohnensteden:			35,	"	505	"

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle und Waldschütz Faas bahier, von welchen auch Auszüge, Loosverzeichnisse und die Verkaufsbedingungen zu bekommen sind.
Den 2. März 1901.

Schulttheißenamt.
Säberlen.

Merklingen, OA. Leonberg.

Stammholzverkauf.



Aus den hiesigen Waldbdt. Dachsbau, Sulzteich, Fajantenbau etc. werden am **Samstag, 16. ds. Mts., nachm. von 1 Uhr ab**, in der hiesigen Ochsenwirtschaft mit Vorgriff bis 1. Juli 1901 verkauft:

25 St. Eichen und Abschnitte, 2—13 m lang, 18 bis 65 cm Durchm., zus. 41 Fm.
8 St. Rotbuchen 3—8 m lang, 29—49 cm Durchm., zus. 4,21 Fm.
24 St. Weißbuchen mit zus. 5 Fm.
590 St. tann., sicht. und forsch. Schg- und Langholzstämme, 4—23 m lang, 20—40 cm Durchm., zus. 516 Fm.
Das Holz wird vormittags vorgezeigt. Zusammenkunft zu diesem Zweck um 9 Uhr beim 1. Wegzeiger in der Weinstraße. Viehhaber sind eingeladen. Listenauszüge sind alsbald bei der Forstwartstelle in Malmshelm zu bestellen.
Den 8. März 1901.

Gemeinderat.

Revier Hirsau.

Reisich-Verkauf

am **Mittwoch, den 13. März, vormittags 8 Uhr**, in Hirsau im Gasthaus zum Waldhorn aus Staatswald Kirchweg 12 Lose Reisich, zur **Stallfrem** geeignet, geschätzt zu 1000 Wellen.

Bekanntmachung.

Die feuerpolizeilichen Vorschriften, die Waldfeuerlöschordnung und die seit 8. März 1900 erschienenen Gesetze und Verordnungen werden am **Mittwoch, den 13. März 1900, abends 6 Uhr**, auf dem Rathaus den zum Erscheinen eingeladenen Einwohnern publiziert.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Nach der Lokalfeuerlöschordnung § 3 sind alle hier wohnenden männlichen Einwohner vor dem 31. März 1901, 20. bis 50. Lebensjahr, soweit sie nicht

eine Ausnahmerechtigung nachweisen, verpflichtet, entweder der freiwilligen Feuerwehr beizutreten oder eine Abgabe von 2—10 M. zu bezahlen.
Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche nicht bis zum 1. April ds. J. der Feuerwehr beitreten, sind von diesem Tage an verpflichtet, die ihnen angelegt werdende Abgabe zu entrichten.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Gasbeleuchtung.

Diejenigen Einwohner, welche in ihre Häuser eine Gaszuleitung auf Rechnung oder einen Beitrag der Stadt wünschen, werden aufgefordert, dies bis zum **31. März 1901**, bei der Gaswerksverwaltung anzuzeigen. Spätere Anmeldungen werden nur gegen vollen Ersatz des Aufwands ausgeführt. Dieser Aufwand wird vermehrt, wenn Straßen aufgegraben werden müssen, welche im Laufe des Sommers neu eingewalzt werden.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Januar ds. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert, oder eingestellt haben, werden aufgefordert, alsbald der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen. Unterlassene Anzeigen begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Bekanntmachung.

Die Gebäudebesitzer werden auf den oberamtlichen Erlaß vom 6. ds. Wochenblatt No. 30, betr. die Anmeldung von Neubauten, Baulverbesserungen etc. zur Einschätzung bei der Gebäudebrandversicherung hiemit noch besonders aufmerksam gemacht.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Ottendronn.

Jagdverpachtung.

Am **Donnerstag, den 14. März 1901, nachmitt. 1 Uhr**, wird im hiesigen Rathause die Gemeindefagd auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.
Gemeinderat.

Schöndronn.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg aus den Gemeindefeldungen 423 Stück Langholz:
mit Fm.: 3,38 II., 59,73 III., 97,29 IV., 11,88 V. Kl.
Die Eröffnung der Offerte findet am **Samstag, den 16. März 1901, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus statt, wozu die Submittenten eingeladen werden.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

**Massage und
Krankspflege.**

Fräulein Roth, ärztlich geprüfte Masseuse und Krankpflegerin, empfiehlt sich dem tit. Publikum bei Bedarf bestens.
Mündliche und schriftliche Anmeldungen hat die Güte entgegenzunehmen
Johs. Hinderer.

Meine Badaanstalt

ist Mittwochs und Samstags geöffnet und bringe ich dieselbe in empfehlende Erinnerung.
H. H. Wochelc.

Einige Jungen

von 14—16 Jahren zu halbigem Eintritt gesucht.
H. F. Saumann,
mch. Frahsfabrik.

Ein kräftiger

Mann

mit guten Zeugnissen findet Stelle als Schuppenarbeiter bei Güterbeförderer Bauer.

Gesangbücher

in schöner Auswahl, auch solche zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
Anna Dürr geb. Hierlamm.

Die neuen

Tapetenmuster

in reichhaltigster Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Dessins, halte zur fleißigen Benützung bestens empfohlen
Carl Grünenmai.



**Schirme
und Stöcke**

empfehle ich in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
J. Volz, Salzgasse.

**Konfirmanden-
Anzüge**

in großer Auswahl, empfiehlt billigst
Fr. Wetzel, Badgasse.

Eine frische Sendung

Ital. Eier

empfehle ich
D. Herion.

Zur Saat

empfehle ich
Sommerweizen,
Gerste,
Hafer versch. Sorten,
Wicken,
Erbsen,
Linsen,
Pferdezahnmals,
Hauffamen,
Leinsamen
in schöner feinfähiger Ware.
Gg. Jung.

Feinst gemahlener

Düngerfalk

in Säcken, vom R. Institut Hohenheim für unsere Sandböden warm empfohlen, gibt ab
Hugo Rau.

Ein neues

Einwerfkäfig

mit großem Flugfach,
1 Kanarienhahn
samt Henne, gut zur Zucht geeignet, hat im Auftrag zu verkaufen
Ad. Knoll im Zwinger.

**Einige gepolsterte Sessel, 1
Rüchbank, 1 Rüchstuhl,
sowie 1 Nachstuhl**

sind zu verkaufen im Hause von Hrn. Bäcker Hammer, Rönning, 1 Tr. links.

Calw.

Zwei gebrauchte, größere

Herde

hat billig abzugeben
G. Mehm, Schloffer.



Freiwillige Lehrlingsprüfung.

Diejenigen Lehrlinge, die nach Beendigung ihrer Lehrzeit sich an der in nächster Zeit stattfindenden Lehrlingsprüfung beteiligen wollen, haben sich ohne Verzug entweder beim Gewerbevereinsvorstand Hrn. Privatier Schlatterer oder beim Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule Hrn. Professor Haug anzumelden.

Gewerbeschulrat und Gewerbeverein.

Gesangbücher

in größter Auswahl von M 1.30 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Zu Konfirmationsgeschenken passend

empfehle ich in schöner Auswahl
Hosenträger, Portemonnaies,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs und Cravatten
zu billigen Preisen.

G. Pfeiffer.

Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig; ebenso neue Betten.
Ältere Betten werden in meiner Dampfreinigungsanstalt für Bettfedern aufs pünktlichste hergerichtet.

A. Blumenthal,
vorm. Karl Klaidler.

Gesangbücher

in reicher Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
C. Fab, Buchbinder.

Heber den Jahrmarkt bei der oberen Apotheke am Marktplatz.
Erkennlich an der Firma!

Bringe mein großes Stuttgarter Wachstuch-Lager

in empfehlende Erinnerung: es besteht diesmal in den neuesten Dessins von
Gummi- und Wachstuch-Decken

in verschiedenen Größen; sowie sehr schöne Stüchware in verschiedenen Farben und Breiten auf Tische, Schränke, Buffets, Waschtische etc.; ferner Wandschoner, Tischläufer, Gummispitzen und große Auswahl in Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen; wasserdichte Bett-einlagen (prima Qualität).

Mache noch besonders aufmerksam auf einen Posten Wachstuchreste zu sehr billigen Preisen.

Die tit. Hausfrauen von Calw und Umgebung werden freundlichst ersucht, bei dieser günstigen Gelegenheit ihren Frühjahrsbedarf zu decken. Einem geneigten Zuspruch steht entgegen
Adolf Schaffer aus Stuttgart.

Brenneisen

sind am Calwer Jahrmarkt wieder billigst zu haben bei

J. Fahnacht aus Reutlingen.
Nur auf meine Firma achten!

Schmelz. 10-12 gut bestockte Bienen

in Körben und Kästen, sowie 40 Ztr. schönen

Saber

verkauft
Michael Reutschler b. Dirsch.
Breitenberg.

60 Zentner Heu,
30 Zentner Ochmd,
hat zu verkaufen, zahlbar in 3 Monaten
Friedr. Schatble, Händler.

Die sparame Hausfrau verwendet



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen und Maggi's Bouillon-Kapseln.

Soeben wieder eingetroffen bei
Alb. Mörsch.

Zwei ordentliche Schlafgänger

werden angenommen bei
Kämpf, Zwinger.

Ga. 40 Zentner
Heu und Ochmd
hat zu verkaufen
Friedr. Schelling.

Calw. Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, alle unsere werten Freunde, Verwandten und Bekannten von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 16. März 1901**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Dörsen“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Schrott, Heizer
in Calw.
Luise Anasse
von Altburg.

Sämtliche neuen Tapeten

sind nun eingetroffen.
Die Musterkollektionen sind äußerst reichhaltig und mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt.

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.



Konfirmandenhüte, Surenhüte

(auch solche für Konfirmanden), sowie

alle andern Sorten Hüte
in den verschiedensten Formen und Farben
empfehle zu den billigsten Preisen.

Eine große Partie Manchester- und Englischleder-Hosen

verkauft billigst so lange Vorrat
Fr. Wehler, Badstraße.

400 Mk.

werden bei doppelter Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Bäderlehrling gesucht.

Näheres zu erfahren bei
Bäder Schwarzmaier.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt unentgeltlich in die Lehre
Carl Dürr,
Maler und Lackier.

Altburg. Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre
Schmiedmeister Stoll.

Hof Haselstall. Zwei tüchtige Ziegler

sowie ein kräftiger Abträger können sofort eintreten bei
Ziegler Müller.

Leinach. Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zeige ich ergebenst an, daß ich das **Isfer- und Maler-Geschäft** jetzt auf eigene Rechnung betreibe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Zugleich gebe ich bekannt, daß meine Frau, verwitwete Reule, das **Schuhwaren-Geschäft** nach wie vor weiterbetreiben wird.

Achtungsvoll
John. Haar.

Fahrnis-Verkauf in Liebenzell.

Unterzeichneter verkauft wegen Umzugs **Donnerstag, den 14. März**, von mittags 1 Uhr an, in seiner seitherigen Wohnung gegen Barzahlung folgendes:

1 Sekretär, Bettladen mit und ohne Rost, Kleiderkästen, 1 Sopha, ovale und viereckige Tische, Waschtische, Nachttische, 1 Gartenbank, 1 Waschmange, Spiegel, Portraits, sowie allerlei Hausrat, darunter 1 Kupfergötze.

Diesu laßt höflichst ein
Wilh. Gengenbach, Gastw.

Schleuderhonig,

garantiert rein, empfiehlt
C. Costenbader.

Von einer älteren Frau wird auf 1. Juli ein **heizbares**

Zimmer gesucht

in gutem Hause. Von wem, ist zu erfr. im Compt. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Haushaltung sucht auf 1. April
Frau Wilh. Dingler,
Calw, Bahnhofstraße.

Einen soliden, zuverlässigen Fahrtnecht

sucht
Marie Sandt, Brauerei.

Ein Pferdnecht

kann sofort eintreten bei
Gutspächter Frommer,
Hof Georgenau Dtl. Calw.

Vorzügliches Wiesenheu

verkauft in kleineren und größeren Parteen die

Gadverwaltung, Bad Teinach.

Gütlingen.
Einen 1/2 Jahr alten
schönen

Farren

hat zu verkaufen
Lorenz Better, Bäcker.

Zugel. Hund.

Kleiner Fox terrier zu-
gelaufen. Abholungsart zu
erfragen im Compt. ds. Bl.

Am Samstag abend ging von Calw nach Alzenberg ein Geldbeutel verloren,

bezeichnet mit K. K. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn abzugeben bei
Frau Ungerer Wwe., Borstadt.